Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Musik

Sonntag, 11. Mai 2008 | 11.00 Uhr
Hotel Schweizerhof Luzern

Chamber Soloists Lucerne
Muttertagskonzert

Ivan Klánský, Klavier
Daniel Dodds, Violine
Christina Gallati, Violine
Markus Wieser, Viola
Jürg Eichenberger, Violoncello
Ute Grewel, Kontrabass

www.hslu.ch/musik
www.chambersoloists.ch

FH Zentralschweiz

Programm

Astor Piazzolla (1921 – 1992)

Die vier Jahreszeiten/Las Cuatro Estaciones Porteñas für Streichquintett und Klavier arrangiert für die CSL von José Bragato

Primavera Porteña

Verano Porteño

Otoño Porteño

Invierno Porteño

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Klavierquintett A-Dur op. 81 für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Klavier

Allegro ma non tanto

Dumka. Andante con moto

Scherzo. Molto vivace

Finale. Allegro

Astor Piazzolla erzählte gerne die Geschichte, wie er 1954 zur berühmten Kompositionslehrerin Nadia Boulanger nach Paris kam. Er reiste mit 50 bis 60 Kilogramm Noten eigener Werke an, die seine umfangreichen Studien der modernen Kunstmusik belegten. Boulanger riet ihm, keine Musik mehr zu schreiben, in der «etwas Hindemith, etwas Strawinsky, etwas Bartók, aber kein Piazzolla vorkommt». Von da an wandte er sich dem Tango zu, zunächst angefeindet von seinen argentinischen Landsleuten, weil seine Tangos mit den traditionellen, getanzten Tangos brachen. Piazzolla sagte selbst, dass der «Tango Nuevo», der neue Tango, intellektuell sei und nicht getanzt oder gesungen werde; Tango «zum Nachdenken». Er ist das Ergebnis der klassischen Ausbildung, dem Interesse an der ursprünglichen Volksmusik seines Heimatlandes und all den anderen Einflüssen, die er als Kosmopolit bis dahin empfangen hatte.

Antonín Dvořáks ländlich-bäuerliche Herkunft ist gewiss ein mit entscheidender Grund für die Volkstümlichkeit seiner Musik, von der schon Léoš Janáček sagte, sie könne einem ganz unmittelbar «ans Herz wachsen». Das am 3. Oktober 1887 auf Dvořáks Landsitz in Vysoka beendete Klavierquintett op. 81 reifte in nicht weniger als sieben Wochen heran. Seine Uraufführung erlebte es am 6. Januar 1888 in einem Konzert des Künstlervereins «Umelecka beseda» in Prag unter Mitwirkung von Orchestermitgliedern des dortigen Nationaltheaters.

Eintritt CHF 30.—
Mitglieder der Fördervereine der Hochschule Luzern – Musik und Studierende CHF 15.—
Unnummerierte Plätze
Tageskasse ab 10.00 Uhr

Kartenvorverkauf
Chamber Soloists Lucerne
Hochschule Luzern – Musik
Zentralstrasse 18
6003 Luzern

T +41 41 226 02 47
F +41 41 226 03 71
csl@hslu.ch
www.hslu.ch/musik
www.chambersoloists.ch